

Die Weiseritz-Zeitung? erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postankalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (von Behörden) die zwei gespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Zeilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 153.

Sonnabend, den 30. Dezember 1911.

77. Jahrgang.

Mit dem 1. Januar 1912 treten die Vorschriften des 4. Buches der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911, die die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung regeln, in Kraft.

2331 F. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 27. Dezember 1911.

Der gesamte Bahnbesitz der Ripsdorfer Bahn von Station 238, das ist der Weiseritz-Brücke oberhalb der Buschmühle, an aufwärts bis zur Station 262, das ist bis zum Bahnhofe Ripsdorf, einschließlich der Bahnhäuser, wird vom 1. Januar 1912 an aus dem Landesamtsbezirk Schellerhau ausgeschieden und mit dem Landesamtsbezirk Ripsdorf vereinigt (B.D. der Rgl. Kreisamtsverwaltung Dresden v. 22. Dezember 1911 — Nr. 1606 a l —).

Dippoldiswalde, am 27. Dezember 1911.

Nr. 1637 K.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fortsetzung der amtlichen Bekanntmachungen in beiden Beilagen.

Die Reichsversicherungsordnung.

Mit dem 1. Januar 1912 treten an Stelle des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 die Vorschriften des IV. Buches der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 über die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung in Kraft.

Neu zu versichern sind: a. Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, b. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen, sie müssen aber über 16 Jahre alt sein und Barlohn erhalten, das Entgelt darf nicht 2000 Mark übersteigen.

Vom 1. Januar 1912 ab sind erhöhte Beiträge zu zahlen. Die Wochenbeiträge betragen in Zukunft in den — unverändert gebliebenen —

Bohntlassen	I	16 Pfennig,
"	II	24 "
"	III	32 "
"	IV	40 " und
"	V	48 "

Außerdem kann in Zukunft jeder Versicherte zu jeder Zeit beliebig durch freiwillige Zusatzversicherung und Verwendung von Zusatzmarken im Werte von je 1 Mark Anspruch auf Zusatzrente für den Fall der Invalidität erwerben.

Die Leistungen sind erweitert worden:

a. Neben der Invaliden- und Altersrente haben die Versicherten auch Anspruch auf Hinterbliebenen-Fürsorge. Sie besteht in Witwen-, u. U. Witwen-Rente, Waisenrente, Witwengeld und Waisenaussteuer.

Witwenrente erhält nur die invalide Witwe nach dem Tode ihres versicherten Mannes.

Witwenrente erhält nach dem Tode der versicherten Ehefrau nur der erwerbsunfähige Witwer, wenn die Ehefrau aus ihrem Arbeitsverdienste den Lebensunterhalt der Familie bestritten hatte, solange er bedürftig ist.

Waisenrente erhalten nur Kinder unter 15 Jahren, sowie unter besonderen Umständen elternlose Enkel.

Witwengeld erhält die versicherte Witwe nach dem Tode ihres versicherten Ehemannes.

Waisenaussteuer wird den Waisen bei Vollendung des 15. Lebensjahres ausgezahlt.

Keinen Anspruch auf Hinterbliebenen-Fürsorge haben die Hinterbliebenen solcher Versicherten, die am 1. Januar 1912 bereits verstorben sind und die Hinterbliebenen solcher Versicherten, die am 1. Januar 1912 bereits dauernd erwerbsunfähig sind und dann sterben, ohne inzwischen die Erwerbsfähigkeit wieder erlangt zu haben.

b. Hat der Empfänger einer Invalidenrente Kinder unter 15 Jahren, so erhöht sich die Invalidenrente für jedes dieser Kinder um $\frac{1}{10}$ bis höchstens zum $\frac{1}{2}$ fachen Betrage der Invalidenrente. Diesen Anspruch haben aber nur die Empfänger von Invalidenrenten, deren Invalidität nach dem 31. Dezember 1911 eingetreten ist oder deren Krankenrente nach diesem Tage beginnt.

Die Rückzahlung der Hälfte der Invalidenversicherungsbeiträge bei Todesfall oder durch Unfall verursachten dauernder Erwerbsunfähigkeit oder Verheiratung der weiblichen Versicherten (§§ 42—44 des alten Invalidenversicherungsgesetzes) fällt vom 1. Januar 1912 ab grundsätzlich weg.

Die weiblichen Versicherten können aber nach der Verheiratung sich freiwillig weiter versichern, so

daß sie sich den Anspruch auf sämtliche Leistungen aufrecht erhalten.

Botales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die andauernden Niederschläge der letzten Tage dürften dem Erdreich die längst ersehnte Durchfeuchtung gebracht haben. Es ist dies wenigstens ein Trost für die unfreundliche Witterung der letzten Tage. Und so wenig gern schlechtes Wetter gesehen wird, so ist es diesmal doch noch auf längere Zeit um besserer Wasserhältnisse willen zu wünschen.

Der neue Hundertmarkschein. Im benachbarten Dorfe D. traf vor einiger Zeit ein dortiger Holzhändler im Gasthause mit einem Dresdner Gärtner zusammen, dem er wieder, wie schon wiederholt, ein großes Quantum Dreifüßig geliefert hatte. Die Geschäfte wideln sich in einfacher Weise auf Treu und Glauben ab. Der Gärtner übergab dem Holzhändler hier ein Papier mit den Worten: „Da hast du hundert Mark als Anzahlung!“ Dankend und verständnisvoll lächelnd steckte letzterer das Papier in die Westentasche. Sein kundiger Blick hat sofort die „Blüte“ erkannt; ihn kann man nicht verulken. Man kneipt weiter. Da auf dem Heimwege übergibt dem Holzhändler ein Bekannter seinen „Hundertmarkschein“, den er versehenlich aus der Westentasche verloren. Zu Hause liegt er einige Tage auf dem Fensterbrett und wird schließlich, nachdem er durch verschiedene Hände gegangen, vom Sohne in Besitz genommen, der damit seinen Jux Altersgenossen gegenüber macht. Ziemlich zwei Wochen später rechnen die Geschäftsfreunde in der Wohnung des Gärtners in Dresden ab, wobei dem Holzhändler zur Gewissheit wird, daß die „Blüte“ ein richtiger — neuer Hundertmarkschein war. Der Appetit zu dem bereits ausgelassenen Abendbrot ist ihm sofort geschwunden. Er hat nur noch einen Gedanken: Bahnhof — nach Hause! „Ja, das Papier hat hier gelegen, aber . . .“ Da befindet man sich. Der Bruder . . . Am andern Morgen mit Siebenmeilenstiefeln nach Sch., wo der junge Mann auf einem Neubau beschäftigt ist. Und hier kommt man gerade noch zurecht. Er ist noch im Besitze des Scheines, den er vor wenigen Tagen im Scherz für eine Mark vergebens ausgeben hatte.

Der zur stehenden Lebensart gewordenen Behauptung von der zunehmenden Verderbtheit der Jugend widerspricht die Statistik über die gerichtlichen Bestrafungen Berliner Schulkinder. Ihre Zahl sinkt beständig 1898 wurden 0,18, 1910 nur noch 0,07 von 100 Schulkindern gerichtlich bestraft. Die meisten Bestrafungen erfolgten wegen Diebstahl.

Ein blühender Apfelbaum zur Weihnachtszeit ist gewiß eine Seltenheit. Bei Herrn Schmiedemeister Kreher in Niederfrauendorf steht ein solcher voller frischer Blätter und trägt auch Blüten.

Im letzten Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer eingegangenen Petitionen finden sich solche des Gemeindevorstands Müller in Halsbrücke, des Gemeinderats zu Klingenberg, des Bürgermeisters amts zu Döbegg i. B. und des Stadtrats zu Teplitz-Schönau i. B., die sämtlich den Ausbau der Schmalspurbahnen des Königreichs Sachsen zu einem Neze betreffen.

Lauenstein. Bei der außergewöhnlich großen, anhaltenden Trockenheit im letzten Sommer erwies sich auch unsere Wasserleitung, wie wohl in den meisten Orten, als unzureichend. Um in Zukunft ähnlicher damit verbundener Kalamitäten entgehen zu sein, bejaß der Stadtgemeinde-

rat, eine neue Zuleitung zu bauen. Auf einer Herrn Gutsbesitzer Fischer-Liebenau gehörigen Wiese, südlich von der Stadt, zeigten sich reichlich wasserspendende Quellen, sodaß man von da aus eine neue, zirka 1000 Meter lange Leitung bauen und sie an das Rohrnetz am Friedhofe anschloß. In diesen Tagen sind die Arbeiten beendet worden und erhofft man, daß man damit allem Wassermangel hier begegnen kann. Die Zuleitung ist mit einem Kostenaufwand von ca. 7000 Mark erbaut.

Dresden. Für die Erweiterung der Hauptmarkthalle an der Weiseritzstraße bewilligte der Rat in seiner letzten Sitzung die Summe von 156461,47 Mark. Hierfür soll eine Erweiterung des Gleisanschlusses, der Bau einer 105 Meter langen Entladerrampe und ein 1650 Quadratmeter großer Verkaufspalast hergestellt werden.

Der Rittmeister zu Mohorn hat die verstorbene Gutsbesitzerwitwe Schumann 6000 Mark vermachte mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals erst nach 50 Jahren angegriffen werden dürfen.

Die älteste Einwohnerin Stolpene, Frau Maaz, Mutter des Herrn Wagenbauers Maaz, ist Sonntag früh verstorben. Frau Maaz ist am 24. Februar 1822 geboren, würde also in zwei Monaten 90 Jahre vollendet haben. Die Greisin war bis zum letzten Tage ihres Lebens überaus rüstig.

Röhsenbroda. Am Dienstag wurden von den Röhsenbergen aus mehrfach Gewittererscheinungen beobachtet. In der Zeit gegen 6 Uhr abends wurde über den Höhenzügen von Oberwartha-Weißtrock mehrere Male das Aufleuchten von Blitzen wahrgenommen, was in längeren Zwischenräumen bis in die 8. Abendstunde wahrte.

Pirna. Elektrische Bahnprojekte stehen zurzeit wieder sehr lebhaft zur Erörterung. Zunächst handelt es sich dabei um die Herstellung einer Rundbahn Dresden—Pillnitz—Graupa—Pirna—Mügeln—Dresden, wofür in den in Frage kommenden Ortsteilen sehr eifrig agitiert wird. Das zweite Projekt betrifft die Erbauung einer elektrischen Bahn durch das Bielatal von Königstein aus nach Schweizermühle—Kosenthal. Die Kraft zu dieser letzteren Bahn soll durch das ehemalige städtische Elektrizitätswerk zu Königstein geliefert werden.

Reichenbrand. Hier wurde am ersten Weihnachtsfeiertage ein Kind mit zwei Köpfen geboren, welches aber noch am gleichen Tage gestorben ist.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Zahl der an Vergiftungserscheinungen im und außerhalb des Wyles für Obdachlose in Berlin erkrankten Personen beträgt nach den neuesten Ermittlungen gegen 100, von denen etwa 50 gestorben sind. Die genaue Zahl anzugeben ist ganz unmöglich, da fortgesetzt neue Krankheitsfälle gemeldet werden.

Die türkische Kabinettskrise muß in Deutschland interessieren, da für die Neubildung des Ministeriums durch Said Pascha die Bedingung gestellt ist, daß der Regierung kein Mitglied des ehemaligen Ministeriums Haffi Pascha angehören darf. Diese Bedingung darf als ein Beweis der Mißstimmung gegen Deutschland angesehen werden; denn das Kabinett Haffi Pascha hat in der öffentlichen Meinung der Türkei stets als spezifisch deutsch-freundlich gegolten.

Cassel. 28. Dezember. Einen tragischen Ausgang nahm hier der Streit zweier Fußballvereine. Der 22-jährige Hans Schäfer wurde so unglücklich vor den Unterleib getreten, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Hamburg. Der Dampfer „Chios“ von der deutschen Seemantel ist am ersten Feiertage im Golf von Biscaya in schwerem Sturme untergegangen. Von der aus 30 Mann bestehenden Besatzung des auf der Reise nach Tziet begriffenen Schiffes sind nur zwei gerettet worden.

Köln. Infolge anhaltenden Regenwetters steigt der Oberrhein. Mosel und Sieg überschwemmen weite Strecken. Von den Küsten Hollands und Belgiens werden zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet.

Wien. Montag nachmittag wurde auf dem Friedhofe von St. Marx die Gruft des Fürsten Alexander Karageorgewitsch, des Vaters des jetzigen Königs von Serbien, entbrochen und der Schädel geraubt.

Konstantinopel. Die türkische Kammer nahm ein Gesetz an, durch welches für Waren italienischer Herkunft ein 100prozentiger Zoll eingeführt wird. Das Gesetz stellt der Regierung anheim, ausnahmsweise den 11prozentigen Zoll für italienischen Schwefel, der für den Weinbau unerlässlich ist, beizubehalten.

Madrid, 27. Dezember. Ein amtliches Telegramm aus Melilla besagt, daß gestern bei Tagesanbruch fünf Kolonnen gleichzeitig die Rifleute angegriffen haben, die sich nach sehr heftigem Widerstande auf die andere Seite des Reriffes zurückziehen mußten. Die Eingeborenen haben sehr große Verluste erlitten und ihre Toten, Waffen und Munition im Stich gelassen. Auf spanischer Seite wurden ein Major, drei Hauptleute und 36 Soldaten verwundet und zwei Soldaten getötet.

Tanger. Eine Garnison scharifischer Truppen wird demnächst an Bord eines französischen Kreuzers nach Agadir entsandt werden.

Teheran. In der Nähe von Kazerun ist auf den mit einer großen Schutzwache indischer Reiter von Abuschr nach Schiras reisenden englischen Konsul Smard ein Ueberfall ausgeführt worden. Der Schutzwache gelang es nach erbittertem Kampfe, sich nach Kazerun durchzuschlagen. Der Konsul ist jedoch spurlos verschwunden. Nur sein verwundetes Pferd wurde aufgefunden. Die Verluste der Schutzwache sind nicht bekannt.

Ottawa. Die kanadische Regierung hat Italien, Deutschland, den Niederlanden, Schweden, Norwegen, Dänemark, Belgien, Argentinien und Japan bis zum 31. Dezember 1913 laufende Vorrechte zur Küstenschiffahrt zwischen Neu-Scotland und Quebec eingeräumt.

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag nach Weihnachten, Silvester 1911.

Dippoldiswalde. (Vorm.-Text: Jes. 40, 27—31. Lied Nr. 38. Nachm.-Text: Jes. 55, 8. 9. Lied Nr. 408) Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Riech. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pastor Riech. — Nachm. 6 Uhr Silvestergottesdienst. Superint. Hempel. Nach Schluß des Gottesdienstes Feiertag des heiligen Abendmahles. (Chorgesang: Segenspruch von W. Rudnick.) — Kollekte für die Dippoldiswalder Gemeindegemeinschaft und für den sächsl. allgemeinen Kirchenfonds.

Ripsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, dann heiliges Abendmahl. Hilfsgeistlicher Krömer. — Abends 6 Uhr Silvestergottesdienst. Derselbe.

Reichstädt. Vorm. 1/29 Uhr Stille Kommunion.

Schmiedeberg. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Pfarrer Birkner. — Nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst. Derselbe. — Nachm. 6 Uhr stilles heiliges Abendmahl. Derselbe.

Neujahr 1912.

Dippoldiswalde. (Vorm.-Text: Psalm 121. Lied Nr. 61. Nachm.-Text: Röm. 8, 24—28. Lied Nr. 56) Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Riech. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pastor Riech. — Nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst. Superint. Hempel. B

Ripsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, dann heiliges Abendmahl. Hilfsgeistlicher Krömer.

Schmiedeberg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Birkner.

Vermischtes.

Welches ist das größte Schwindelblatt? Aus Duisburg schreibt man der „Berliner Morgenpost“: Die sozialdemokratische „Niederrheinische Arbeiterzeitung“ und das ultramontane „Echo vom Niederrhein“ sind sich in die Haare geraten. Die „Arbeiterzeitung“ erließ folgendes Preisauschreiben: „1000 Mark zahlen wir demjenigen, der uns den Nachweis erbringt, daß es noch ein größeres Schwindelblatt gibt als das Zentrumsorgan „Echo vom Niederrhein.“ — Darauf teilt das „Echo“ mit, daß es sich einem Schiedsgericht unterwerfen will, und zwar sollen zwei christliche Sozialpolitiker, zwei Genossen und ein Unparteiischer darüber entscheiden, welches das größte Schwindelblatt Deutschlands ist. Auf die Entscheidung darf man gespannt sein.

Beste Nachrichten.

Dresden. Die Handelskammer wählte in ihrer heutigen Sitzung zum 2. stellv. Vorsitzenden Kommerzienrat Marwitz und an Stelle des ausscheidenden Kammermitgliedes Kommerzienrat Hegemeister den Bankdirektor Leopold von der Landständischen Bank zu Dresden. Weiter beschloß sie dem Verein für öffentliche Rechtsauskunft 500 Mark zu bewilligen gegen acht Stimmen. Die Minderheit war für die bisherige Beihilfe von 1000 Mark.

— In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Umfahntener entgültig abgelehnt. — Die heutige Bezirks Ausschuß-Sitzung der Amtshauptmannschaft Dresden-V. hat unter anderen Punkten auf der Tagesordnung: Erlaß von polizeilichen Vorschriften gegen Kinematographentheater.

— Der König hält morgen Jagd auf Wildenhainer Revier. — Die Oberforstmeisterjagd findet am 3. Januar auf Reichenberger Revier statt.

Leipzig. Gestern nachmittag 2 1/2 Uhr wurde auf Haltepunkt Ponitz bei Göbnitz der Maurer Bachmann aus Gosel durch den Schnellzug Reichenbach-Leipzig überfahren und sofort getötet.

Berlin. In Hermsdorf verstarben zwei Obdachlose. Es ist noch nicht festgestellt, ob sie ebenfalls in dem Berliner Asyl gewesen sind.

— Bis gestern abend wurde die Hoffnung gehegt, daß die Massenerkrankungen zum Stillstand gekommen seien. Wider Erwarten kamen wiederum mehrere sehr schwere Erkrankungsfälle vor, die bei zwei Männern zum Tode führten. Auch soll ein Aufseher unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt sein.

Stag. Der französische Hauptmann Lux, der im Juni zu sechsjähriger Festungshaft wegen Spionage verurteilt worden ist, ist entflohen und bisher nicht wieder ergriffen worden. Er soll die Flucht bewerkstelligt haben, indem er sich an Bindfaden, der zum Einschüren von Paketen diente, an der Festungsmauer hinabließ. Nach anderweitigen Meldungen soll Lux schon am 27. Dezember nachmittags aus der Festung entflohen sein.

London. Ein hiesiges Blatt meldet aus Teheran, daß der britische und russische Botschafter die Wahl des Belgiers Mornard zum Generalstaatsminister unterstützen.

Carbin. Die Delegierten der Mandchurie berichten aus Schanghai, daß die republikanische Strömung auf der Friedenskonferenz entgültig die Oberhand gewonnen habe.

Prognose. Nordwestwind, wolkig, Kälte, Regen und Schnee.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Harte Köpfe.

Roman von Paul Blik.
(16. Fortsetzung.)

Und dann, als die wilde, lodernde Wut sich ausgetobt hatte, dann war die körperliche Ermattung gefolgt, dann war er schlaff und abgehegt hingefunken und hatte sich daran gewöhnen müssen, sich wieder in die Einförmigkeit seiner Lage zurückzufinden und hatte einsehen müssen, daß er machtlos war gegen sein Schicksal, daß er mit seiner bäuerlich ungetümmten Wut nichts ausrichten konnte und daß er alles, wie es der Himmel uns schickt, ertragen mußte.

Und als er dies erkannt hatte, da war dann die große Stille gekommen, die grausame Einsamkeit der Seele, die da klar erkennt, daß es nun nichts mehr zu hoffen gibt, daß nun alles aus und vorbei ist, daß nun die Tage dahinfliehen werden, trüb und öde, bis einmal das große Gaukelspiel zu Ende sein wird.

Aber nicht weich geworden ist er nach dieser Erkenntnis; nein, hart und trohig hat er es ausgenommen — das Weiche, das Schmerzvolle, das hat er innerlich tief, tief verschlossen — äußerlich zeigt er nur ein kaltes, ernstes, oft sogar hartes Gesicht, und mit dem Stolz und Trost des Bauern suchte er nun sein Geschick zu ertragen —

Natürlich entging die Veränderung des Hausherrn auch den anderen Hausgenossen nicht.

Zuerst bemerkte sie der alte Walter. Er war ja selber so erfüllt von seinem Beh, daß er oft an sich halten mußte, um nicht zu zeigen, wie weh und wund seine Seele war. Aber gerade in seinem Schmerz schärfte sich Auge und Empfindung für das, was um ihn her vorging, und vor allem sah er nun mit doppeltem Interesse auf seinen geliebten Herrn, dem er Leben und alles verdankte und für dessen Wohl zu wachen er sich hoch und heilig geschworen hatte.

Mit Bekümmernis sah er, wie das Gesicht seines lieben Herrn von Tag zu Tag ernster wurde, wie seine gute Laune schwand und nicht wiederkam und wie sein Aussehen immer schlechter wurde.

Das machte ihm so ernsthafte Sorge, daß er darüber fast sein eigenes Leid vergaß.

Aber was nun tun? Den Herrn zu fragen, das wagte er nicht, weil er sah, wie Bruno jedem überflüssigen Wort auswich, und ein anderer im Hause konnte ihm doch darüber gewiß auch nichts sagen.

Eines Abends, als Bruno wieder einmal gleich nach Tisch aufstand und das Zimmer verließ, sah der alte Walter fragend zu den beiden anderen Tischgenossen und riskierte die Worte: „Was mag nur unsern Herrn jetzt sein?“

Der Inspektor lächelte heimlich und schwieg und sah zu Frau Schramm hinüber, so daß diese auch zu lächeln anfing.

Erstaunt sah Walter von einem zum andern. „Nun, was denn?“ fragte er.

Da fing die alte Schramm an zu lachen und sagte: „Sie sind wohl ganz blind, wie?“

Immer erstaunter sah Walter sie an.

„Sie leben doch nun auch schon 'ne ganze Zeit hier — aber es scheint, Sie hören und sehen nicht, was vorgeht!“ lachte sie weiter.

„Ich kümmere mich um meine Arbeit und um weiter nichts,“ entgegnete er nur.

„Nun, dann will ich Ihnen sagen, was in der Stadt doch schon jedes Kind weiß — der Herr ist verlobt!“

Beide lächelten, nur Walter blieb sehr ernst und wurde immer erstaunter.

Dann fuhr die Alte fort: „Heute, wo meine Nichte mal nicht hier ist, können wir ja darüber sprechen. Drinnen in der Stadt bei Felsings ist nämlich Besuch — 'ne Dame natürlich — das soll die frühere Liebe unseres Herrn gewesen sein. Ganz toll soll er damals gewesen sein — und trotzdem hat er 'nen Korb gegriegt. Jawohl, sie hat 'nen andern geheiratet. — Na, nun ist mir ja auch klar, weshalb er sich keine Frau nehmen will!“ Sie lachte höhrend auf.

Walter aber sah da mit starr erstaunten Augen und sagte kein Wort.

Endlich begann die Alte wieder: „Na, und nun ist sie Witwe, und nun soll er wieder angefragt haben, sagt man, und nun hat sie ihm zum zweiten Male 'nen Korb gegeben, denn jetzt wird sie den jungen Herrn Felsing heiraten, sagt man. — Sehn Sie, das ist der Grund, weshalb er jetzt den Kopf hängen läßt!“

Lächelnd nickten sich Wirtschafterin und Inspektor zu. Nur Walter sah noch immer ernst und starr da.

„Das ist 'ne Neuigkeit, wie? Ja, kommen Sie man zu mir, da können Sie schon was hören!“

Lachend stand die Alte auf und ging hinaus.

Endlich sagte Walter: „Wenn das wahr ist, wenn der eine Bruder dem andern die Braut wegnimmt, dann werden sie sich nun doch wohl entzweien, nicht wahr?“

Und heiter antwortete der Inspektor: „Ja, Mannchen, wissen Sie denn nicht auch noch? Die beiden Brüder sind sich doch schon immer spinnefeind gewesen!“

Walter zuckte zusammen.

„Schon immer —?“ fragte er.

„Aber natürlich! Und mit der Mutter steht er sich auch so, unser Herr! Das ist doch bekannt.“

„Die Brüder sind sich feind, ernstlich feind?“ fragte Walter tonlos.

„Aber wie! Nicht ausstehen können sie sich!“

„Und nun nimmt der jüngere dem älteren die Braut —“ wie zu sich selbst sagte er es.

„Kunststück!“ rief der Inspektor lachend. „Wenn eine Frau zwischen den beiden die Wahl hat, wird doch wohl jede den netten und jüngeren vorziehen!“

Ohne noch etwas zu erwidern, stand Walter auf und aing in sein Zimmer.

Starr, apathisch saß er da und sah ins Licht — — das eben Gehörte klang noch in seinen Ohren — — und der eine Gedanke verließ ihn nicht: Die Brüder sind sich feind, sie hassen sich!

Und plötzlich kam die Wut wieder in ihm hoch — oh, dieser elegante, glatte Salonmensch, das vornehme Herrchen! — Er war es, der dem Bruder die Braut nahm, er war es, der wieder ein Herz brach, der wieder einem Menschen die Freude am Dasein stahl; oh, welche Ungerechtigkeit der Welt! Auf dem Unglück der andern baute dieser Egoist sein Glück!

Ein heißes Rachegefühl keimte in ihm auf.

Und dann dachte er an seinen lieben Herrn, an dessen vergrämtes Gesicht, an dessen Seelenkummer — oh, wie tief und innig mußte er diese Frau lieben, daß ihn, den starken Mann, der Schmerz so erschüttern konnte!

„Armer, lieber, guter Herr!“ sagte er halb laut vor sich hin.

Er legte sich zur Ruhe, aber er schlief nicht ein... Ein quälender, bohrender Gedanke ließ ihn nicht mehr los.

(Fortsetzung folgt.)

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 30. Dezember, nachm. 2—5 Uhr.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Lehrmädchen

zur Damenschneiderei
sodort oder später gesucht Berreuth Nr. 5.

Als Kochfrau

für Restaurant und Privat empfiehlt sich
Bertha Arit, Gerberplatz 216.

Neujahrskarten,

sehr schöne Auswahl,
bei Emma verw. Holmann.

Eine braune Ziege entlaufen.

Mitteilung erbelen an Hugo Walther,
Reinhardtsgrimma.

Eine freundliche Herrensclafstalle

ist per sofort zu vermieten
Bahnhofstraße 245 pt.

Ein 14-jähriger Knabe möchte gern zu
Ostern bei einem Schlossermeister in die
Lehre treten. Näheres bei
Joh. Kalenda, Dippoldiswalde.

Schmiedelehrling

kann zu Ostern antreten bei Jul. Müller,
Schmiedemeister, Reinholdshain.

Die von mir nachgesprochene Beleidigung
gegen Herrn und Frau Caille, Dresden,
nehme ich hiermit reuevoll zurück.

P. Fischer, Schmiedeberg.

Gesucht wird sofort bei wörtl. 25 M.
u. Prod. ein redegew. Mann (gleichviel
welchen Standes) der Landleute kennt. Off.
Existenz nach Halle/S. II 117.

Große fette Vollhoringe,
eine Mandel (15 Stück) für 1,15 Mark,
empfiehlt
Joh. Kalenda.

Visitenkarten

jeder Ausführung fertigt die
Buchdruckerei Carl John

Heute vormittag verschied nach langem Leiden in Gott ergeben unsere heiliggeliebte Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

Frau verw. Ratssekretär
Amalie Minna Kunzmann
geb. Felber
in ihrem 72. Lebensjahre. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies an
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Dippoldiswalde, Wolfenstein, Marienberg, Hainichen und Annaberg, den 29. Dez. 1911.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Brutpaar sucht per 1. April in Dippoldiswalde
Wohnung,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche. Off. unter **C. G. 43** in der Exp. d. Bl. niederzul.

Mittlere Wohnung
von jungen Leuten per 1. April zu mieten gesucht. Gebl. Offerten unter **Postlagarkarte Nr. 7 Dippoldiswalde** erbeten.

Stube, Kammer und Küche per sofort oder Ostern gesucht. Off. u. 100 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Dachwohnung
(Stube, 3 Kammern, Küche und verschl. Vorsaal) für 250 M ab 1. April 1912 zu vermieten. Off. u. **G. G. 10** a. d. Exp. d. Bl.

Eine Parterrewohnung
eine Stube, zwei Kammern nebst Zubehör, 1. April 1912 zu vermieten.
Schuhgasse 107.

Freundlich möbliertes Zimmer
per 1. Januar zu vermieten
Gartenstraße 242, I. Et.

Junges Mädchen
während der Saisonmonate (Januar-Mai) fürs Lager per 1. Januar gesucht.
H. H. Reichel, Strohhutfabrik.

Ziegenbock zugelaufen.
Polstergewäch.

Heute **frisch geräucherte und marinierte Heringe** bei Kalenda.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Stellmacher-Drehbank** wird zu kaufen gesucht.
O. Liebscher, Stellmacher, Reichenstädt.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Ehrungen, Gratulationen und Geschenke sagen wir hierdurch unseren
herzlichsten Dank.

Walter. **Otto Bürger**
und Frau **Minna, geb. Schumann.**

Eine Wirtschaft
mit ca. 20 Schffel Feld von zahlungsfähigen Leuten zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. G.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

ff. Pökelfleisch
empfiehlt **Br. Preußler.**

Makronen-Lebkuchen, Honigkuchen
mit Mandeln und Schokoladen, zu Punsch passend, in frischer Ware empfiehlt zum Sylvester

Louis Vollmer,
Konditor.

Speisekarpfen
empfiehlt **Oswald Lotze.**

Freibank.
Sonabend von 4 Uhr an **Verkauf von gekochtem Schweinefleisch.**

Sonabend:
Pökelfleisch, Rauchfleisch, Speck und Wurst.
Gasthof zur Sonne. **Worik Zimmermann**

Prima Schleuderhonig, ff. Zuckerrhonig
in Packungen und ausgewogen empfiehlt **Herm. Anders, am Markt.**

Heinrich Rästner,
Gartenstraße 242B, empfiehlt
ff. Pökelfleisch.

Russischen Salat, Sülze, ff. Wiener und altdeutsche Würstchen
empfiehlt **Br. Preußler.**

1000 St. Salonbriketts
6zöllig nur **6 Mark** frei Haus, empfiehlt **Oswald Lotze,** nur Mallerer Straße. Telefon 88.

Hermisdorfer Kalk
hält stets auf Lager
Paul Schauer, Niedertorplatz. Tel. 36.

Für den Verkehr mit dem Publikum und der Kundschaft werden die Geschäftsstunden der

Vereinsbank

vom 1. Januar 1912 an wie folgt festgesetzt:

Werktags: 9—1/21 Uhr vormittags,
3—5 Uhr nachmittags,
Sonnabends: 9—1/23 Uhr durchgehend.

8000 Mark

für 1. April 1911 auf sichere Hypothek auszuleihen. Angebote unter **A. Z. 8** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum Jahreswechsel
bringen allen werten Bekannten, insbesondere den lieben Schützenbrüdern
die herzlichen Glückwünsche
L. Wohls, Neujahr 1912
Cöthner Str. 10 **Ernst Lotze und Frau.**

Meiner werten Kundschaft die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Bädermeister **Albert Schäfer und Frau,**
Dippoldiswalde.

Glück und Segen im neuen Jahre
wünschen wir unserer werten Kundschaft.
Bädermeister **Paul Krönert und Frau.**

Die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche
bringen ihrer werten Kundschaft
zum Jahreswechsel
Paul Liebsch u. Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahre
senden allen werten Geschäftsfreunden und Bekannten

Anton Glöckner und Frau.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Am Sylvester und Neujahrstag finden wieder große Extra-Vorstellungen in
Weyer's-Reform-Rino-Theater statt.
Brillantes Programm! Riesenschlager! Brillantes Programm!

Aus dem reichhaltigen Programm sei besonders hervorgehoben Napoleon und der kleine Hornist (historisches Drama.) Der Tabakbau und seine Verarbeitung (coloriert aktuell). Die Wachsterganzfabrikation (aktuell). Der alte Leuchtturmwächter (Drama). Der Obstbau in Colorado (aktuell). Ansichten von Südtalien. (Naturaufnahme) spannend. Der Büffellampf (coloriert). Des Sängers Fluch (nach gleichnamigem Gedicht) und das weitere große Weltstadtprogramm.

Der außerordentlich starke Besuch des Reform-Rino-Theaters beweist, daß die Direktion einem vorhandenen Bedürfnis nachgekommen ist. Vor allen ist es die geschickte Auswahl der Bilder, welche dem Theater eine dauernde Beliebtheit sichert. Auch das neue Programm für Sylvester und Neujahr bringt wieder die schönsten und neuesten Bilder und kann als erstklassig bezeichnet werden. Fesselnd dramatisch bewegte Lebensbilder wechseln mit farbenreichen Lichtspielen und belehrenden Naturaufnahmen, und daß der Humor auch zu seinen Rechten kommt ist selbstverständlich.

Von jedem und für jeden etwas!

Sylvester nachmittags 4 Uhr, Familienvorstellung
Sylvester abends 8 „ große Elite-Vorstellung
Neujahr nur abends 8 „ „ „
Eintrittspreise wie bekannt.

Zu recht zahlreichem Besuch laden höflichst ein
Kommen! Sehen! Die Besizer. Staunen!

NB. Das Institut gibt gleichzeitig bekannt, daß am 6. und 7. Januar wieder große Vorstellungen mit neuem Programm stattfinden.

Allen, unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern,
die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel!

Dippoldiswalde, am Markt,
Neujahr 1912.
Hermann Anders und Frau.

Wünsche allen meinen werten Kunden und Freunden

ein glückliches Neujahr!
A. Spitzka, Friseur,
Paulsdorf.

Niederer Gasthof Reichstädt

Die besten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel
bringen allen ihren werten Kunden und Gästen

Ernst Schuster und Frau.

Ihren geschätzten Kunden bringen die
besten Wünsche
zum
Jahreswechsel

G. Ventel und Frau,
Fahrradgeschäft, Altenberger Straße 180.



Alte Pforte.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel
senden allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten

Bruno und Emma Preußler.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel
bringen wir unsern hochgeschätzten Kunden, Freunden und Gönnern
von nah und fern hierdurch dar.
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Schneidermeister Skala und Frau.

Ratskeller Dippoldiswalde.

Ein Profit Neujahr
erlaube ich mir, meinen verehrten Gästen zuzurufen.
Paul Windisch.

NB. Neujahr früh von 11 Uhr ab **Frühchoppenkonzert.**

Sadisdorf und Umgegend.

Sonntag, den 31. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof in Sadisdorf,

Volks- u. Wählerversammlung

Tages-Ordnung: Die Reichstagswahlen und die bürgerlichen Parteien.

Referent: Reichstagskandidat Georg Horn.

Freie Aussprache!

Männer und Frauen! Auf in die Versammlung! Rüstet zum 12. Januar, den Tag der Abrechnung.

Das soz. Wahlkomitee.

Bärenfels und Umgegend.

Montag, den 1. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Gasthof in Bärenfels

Volks- u. Wählerversammlung

Tagesordnung: Die Reichstagswahlen und die bürgerlichen Parteien.

Referent: Parteisekretär S. Rahmann.

Freie Aussprache!

Männer und Frauen! Erscheint zahlreich in dieser wichtigen Versammlung!

Das soz. Wahlkomitee.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir aller unseren

aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, 29. Dez. 1911.
Familien Zoher und Heymann.

Eine Zug- und Zuchtkuh, neumeikend, ist zu verkaufen in **Dönschten Nr. 4.**



Ein gesundes und glückliches Neujahr wünschen allen ihren werten Kunden

Albin Liebscher und Frau, Bärenfels.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel bringen allen Freunden, Bekannten und Gönnern

Curt Heymann und Frau, Hennersdorf.

Ein gesundes, glückliches Neujahr

wünschen wir allen werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten.

Gasthof Hennersdorf Otto Mäder und Frau.

Allen meinen Freunden und Kunden wünsche ich ein glückliches Neujahr!

A. Traupmann, Hermsdorf i. Erzb.



Von Dienstag früh an steht ein großer Transport schöner Königsberger Zuchtschweine

im Hotel zur Sonne zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Rumrich & Rosenkranz. Telefon Nr. 80.

Gleichzeitig wünschen wir unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern ein glückliches neues Jahr.



Die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre

senden ihrer werten Kundschaft und Gönnern

Herm. Bellmann und Frau, Ammeldorf.

Wer verkauft sein Haus,

eventuell mit Geschäft, hier oder Umgegend? Offerten vom Beliger erb. unt. D. E. 10 an Haasenstern & Vogler, A.-G., Eisenach.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glück- und Segenswünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde.

Otto Boyer und Frau Margarete, geb. Legler.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern wünschen wir

ein glückbringendes 1912!

Arthur Rührich und Frau, Reinhardtsgrimma.

Hotel goldner Stern.

Sonntag, zur Silvesterfeier:

Große öffentliche Ballmusik.

Um 11 Uhr: Große Lichte-Polonaise.

Hierzu ladet höflichst ein

Ewald Schneider.

Tellkuppe Ripsdorf.

Sonntag, den 31. Dezember:

großer Silvester-Ball

wozu freundlichst einladet

Franz Reinecke.

Schützenhaus. große öffentliche Ballmusik.

wozu ergebenst einladet **Bruno Zimmermann.**

Gasthof Obercarsdorf.

Montag, den 1. Januar, Neujahr,

Bratwurstschmaus mit starkbes. Ballmusik

im festlich geschmückten Saale,

wozu ergebenst einladet

Robert Wolf.

Spar- und Schießverein Obercarsdorf.

Sonntag, den 31. Dezember, Silvester:

großes öffentliches Vergnügen

im festlich dekorierten Saal mit verschied. Ueberrassungen, Gabentempel. Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 52.

Die nächste Nummer wird Dienstag ausgegeben.

Arthur Wünschmann Lony Wünschmann

geb. Benndorf Vermählte.

Hamburg. Reinhardtsgrimma. Weihnachten 1911.



Allen unseren Freunden und Gönnern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel!

Restaurant **Lindengarten** Reinhardtsgrimma.

Emil Weinrich und Frau.

Landwirtschaftlicher Verein Dippoldiswalde und Umgegend.

Mitglieder des Vereins, welche treue Dienstboten anlässlich des Stiftungsfestes prämissieren lassen wollen, werden gebeten, Anmeldungen unter Beifügung der Dienstbücher bis 6. Januar bei Unterzeichnetem zu bewirken. **Welde-Oberhäslisch, Vorsitzender.**

Gis-Club. Sonnabend, den 30. Dez. 1911, abends 8 Uhr, **Generalversammlung** im „Hotel zum goldnen Stern“. Zahlreichem Besuche sieht entgegen **der AusschnB.**

Turnverein Reinholdshain u. Umg.

Zum Silvester **Weihnachtsvergnügen**, wozu werte Damen und durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen sind.

Jeder Teilnehmer wird gebeten, ein Geschenk (im Werte nicht unter 30 Pf.) mitzubringen. **Der Turnrat.**

Turnverein Oberfrauendorf.

Sonntag, den 31. Dezember,

großes Silvestervergnügen

mit Ball, turnerischen Vorführungen und Reigen.

Die geehrten Mitglieder und deren Angehörige, sowie Nachbarturnvereine werden hierzu freundlich eingeladen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. Anfang 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet **der Turnrat.**

Fortsetzung der amtlichen Bekanntmachungen.

Reichstagswahl betr.

Nachdem als Wahltag zur Vornahme der Neuwahlen für den Reichstag der 12. Januar 1912

festgesetzt worden ist, wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wahlhandlung an dem vorbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags beginnt und Punkt 7 Uhr nachmittags geschlossen wird, sowie daß die Stadt Dippoldiswalde auf Grund von § 7 des Reglements zum Wahlgesetz in zwei Wahlbezirke geteilt worden ist.

Der I. Bezirk wird gebildet von den bewohnten Gebäuden Nr. 1 bis 185 des Brandkatasters Abteilung A, während der II. Bezirk alle übrigen bewohnten Gebäude von Nr. 186 bis 315/16 des Brandkatasters Abteilung A und Nr. 1 bis 112 des Brandkatasters Abteilung B umfaßt. Die im I. Bezirke wohnhaften Stimmberechtigten haben ihre Stimmzettel im Ratsitzungszimmer, die im II. Bezirke wohnhaften Stimmberechtigten dagegen ihre Stimmzettel im Rathsaussaale während der oben angegebenen Zeit abzugeben.

Als Wahlvorsteher bzw. Stellvertreter sind ernannt worden Herr Stadtrat Reichel als Wahlvorsteher für den I. Bezirk, Herr Stadtrat Giehl als dessen Stellvertreter

und Herr Stadtrat Siebel als Wahlvorsteher für den II. Bezirk, Herr Stadtrat Jehne als dessen Stellvertreter.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind von den Stimmberechtigten persönlich abzugeben, nachdem sie an einem der im

Wahllokal aufgestellten verdeckten Nebentische unbedeckt in die durch den Wahlvorstand zur Herausgabe gelangenden vorschriftsmäßigen Umschläge gesteckt worden sind.

Stimmzettel, welche die Wähler nicht in dem abgestempelten Umschlage oder welche sie in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlage abgeben wollen, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, welche sich nicht an die verdeckten Nebentische begeben haben. An denselben dürfen die Wähler nur solange verweilen, als unbedingt erforderlich ist, um den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken. Dippoldiswalde, am 27. Dezember 1911. Der Stadtrat.

Kirchenstuhlzins betr.

Die auf das Jahr 1911 fällig gewordenen Kirchenstuhlzinsen sind bis spätestens 5. Januar 1912 an die Kirchenkasse zu bezahlen. Dippoldiswalde, am 27. Dezember 1911. Der Kirchenvorstand.

Die Stadtparkasse Glashütte

(unter Garantie der Stadtgemeinde)

verzinst Einlagen mit

3 1/2 Prozent.

Vom 1. Januar 1912 ab wird die tägliche Verzinsung eingeführt. Durch die Post eingehende oder per Giro überwiesene Einlagen werden prompt expediert.

Gemeindeverbands Girokonto 4. Postsparkonto Amt Leipzig Nr. 9389. Fernruf Amt Glashütte Nr. 24.

Zum Neujahrstage.

Wenn die Glocken von allen Türmen durch die Silvesternacht klingen, dann steigt ein Neues, Unbekanntes herauf, und die Menschen reden vom Glück, das nun kommen möchte. Ein neues Jahr bricht an. Wo ist doch das alte geblieben? Es nahm sich erst so weit und lang aus, als wenn es gar nicht enden könnte; und nun ist es so rasch verfliegen. Aber was alles in diesen zwölf Monaten geschehen ist! Nicht nur auf dem allgemeinen Weltchauplatz, sondern auch im einzelnen Menschenleben! Man hat gearbeitet, gehofft, man hat seine sonnigen Augenblicke gehabt, aber es legten sich auch Sorgen und Enttäuschungen schwer auf Menschenherz. Hier und dort griff der Tod mit rücksichtsloser Hand ins Haus und Beruf. So manche Menschen, die vor einem Jahre zukunftsfroh das neue Jahr antraten, sind den Weg ins stille Land gegangen, und die anderen gedenken und trauern...

Wie wird es mit dem Jahre werden, das heute seinen Anfang nimmt? Ach ja, das Glück! Man wünscht es den Freunden, und man wünscht es sich selber. Aber ist es nicht nach einem guten Dichterworte „geslägelt“ und „schwer zu binden“? Man hat seine Beobachtungen und Erfahrungen. Da waren die himmelhoch jauchzenden Stunden, wo das Glück so herzlich lachte und lodte; und konnte mans festhalten? Wars überhaupt wirklich ein Glück, was sich den trunkenen Sinnen so vorstellte? Wie wechselnd, wie verschiedenartig ist das alles! Dem Kranken, der zum ersten Male im Freien ein paar Schritte gehen darf, leuchtet das Glücksgefühl der Genesung. Der Arme, dem die tägliche Sorge um Weib und Kind aus den Augen schaut, wünscht sich Geld, und das wäre ihm das Glück. Und wenn man das Verlangte hat, flugs schwirren neue Wünsche auf und neue Glückssehnsucht. Im Ringen und Kämpfen danach wieder das alte Lied von den Sonnenbliden und den Sorgen und Enttäuschungen.

Wunderliches Menschenleben. Fast möchte man fragen, ob es sich lohne, so an den Sorgen und Särge vorbei immer wieder nach dem Glücke auszugucken. Und dennoch, dennoch! Wer seine Wurzeln in klarer, fester christlicher Weltanschauung hat, der kann nicht verzweifeln. Vorwärts und aufwärts richtet sich das gläubige Auge, und eine innere Stimme spricht: „Hoffnung läßt nicht zu schanden werden!“ Werfen wirs von neuem auf, das alte, ewig junge Panier der christlichen Hoffnung! Der alte, treue Herrgott lebt noch, und der schlichte Neujahrsgeweihsch Paul Gerhards hat immer noch seine innere Kraft: „Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen; laß Großen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen!“

Kofales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Für die am 21. Dezember in Anwesenheit des Herrn Kreishauptmanns Dr. v. Oppen-Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Sala abgehaltene 11. diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Königlich-sächsischen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wies die Tagesordnung 24 Punkte auf. Genehmigt oder befürwortet — teilweise unter Bedingungen — wurden der Beitritt des Bezirksverbandes zum Landespensionsverbande sächsischer Gemeinden bezüglich der pensionsberechtigten Bezirksbeamten, die Anlagenordnungen für Niederpöbel und Bennersbach, die 1. Nachträge zur Anlagenordnung für Nassau, zur Feuerordnung für Kreischa, sowie zu den Bestimmungen über die Erhebung von Abgaben von öffentlichen Musikausführungen usw. für den Ortsarmenverband Kreischa, der ortstatutarische Beschluß der Gemeinde Kreischa über Gebührenerhebung für Aufsichtsführung bei Lustbarkeiten,

die Statute für die Hebammenbezirke Johnsbach, Nassau und Ruppendorf, die Entschädigung gesperrter Hebammen betreffend, die Darlehnsaufnahme der Gemeinde Schmiedeberg zu Wasserleitungszwecken, die Petition der Stadtgemeinderäte Geising, Altenberg und Lauenstein, sowie einer Anzahl Triebwerksbesitzer der dortigen Gegend um Einbeziehung der Orte des oberen Müglitztales in das Sperrgebiet der Müglitztalperren, die Lebensmittellieferung fürs Wettinstift auf 1912, die Aufstellung eines neuen Zinnschmelzofens im gewerkschaftlichen Röhrenhause durch die Altenberger Zwitterstadsgewerkschaft, Brauns-Reichenau Ausnahmebewilligung zur Grundstücksabtrennung betr. Blatt 62 des Grundbuchs für Reichenau, sowie die Konzessionsgesuche Richters und Großmanns-Schellierhau. Bezüglich der Wahl von Sachverständigen zur Abschätzung der Entschädigungen für die durch Seuchen getöteten Tiere sowie von Mitgliedern der Bezirksschätzungsausschüsse auf das Jahr 1912 stimmte der Bezirksausschuß den Vorschlägen der Königlich-sächsischen Amtshauptmannschaft zu, nahm Kenntnis von der erreichten Bezirkserweiterung der Kadaververnichtungsanstalt Dippoldiswalde durch Zuweisung von 16 Gemeinden der Königlich-sächsischen Amtshauptmannschaft Dresden-III, in gleicher Weise von dem die Abgaben zum Wettinstift betreffenden Urteil des Königlich-sächsischen Verwaltungsgerichtes und sah auf 22 Gulden um Unterstufungen aus den Zinserträgen der Königl.-Alb.-, der Nilsche- und der Otto-Stiftung beifällige Entschädigung. Dem Bezirksausschuß schloß sich der Bezirkstag an.

Im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde fand am 21. d. M. ein Bezirks-tag in Anwesenheit des Herrn Kreishauptmanns Dr. v. Oppen unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Sala statt. Der Herr Vorsitzende eröffnete den Bezirkstag und begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Herrn Kreishauptmann, mit Worten des Dankes sowohl für das durch die Teilnahme an den Verhandlungen für den Bezirk bekundete Interesse, als auch für die im Laufe dieses Sommers vorgenommenen Besuche der Städte Altenberg, Geising, Glashütte und Lauenstein. Hierauf wurde nach Feststellung der vorschriftsmäßig erfolgten Ladung und Beschlussfähigkeit der Versammlung in die Beratung der Tagesordnung eingetreten und diese wie folgt erledigt: Nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfung der Rechnungen über das Bezirksvermögen und den Pensionsfonds, die Königl. Alb.-, Wettin-, von Rehinger-, Nilsche-, Otto- und von Wulffen-Stiftung, sowie die Wettinstiftung auf 1910 wurden diese Rechnungen richtig gesprochen. Nach dem Vorschlage des Bezirksausschusses soll unter gewissen Vorbehalten dem Landespensionsverbande sächsischer Gemeinden zur Versicherung der pensionsberechtigten Bezirksbeamten von 1912 ab beigetreten werden. Die Haushaltspläne auf 1912 für das Bezirksvermögen und für das Wettinstift wurden nach eingehender Erläuterung der neuangestellten und der im Vergleich zum Vorjahre erhöhten Posten durch den Herrn Vorsitzenden gemäß dem Beschlusse des Bezirksausschusses genehmigt. Darnach tritt eine Erhöhung der Bezirkssteuer nicht ein. Es werden wiederum für den Kopf fünf Pfennig und für die Steuerreinheit ein halber Pfennig erhoben werden. Als Revisoren der Bezirkskasse, der Stiftungskassen und der Wettinstiftung für 1912 wählte die Versammlung wieder die Herren Rittergutsbesitzer Böhme-Possendorf, sowie Gemeindevorstand Rubente-Kreischa und als Präfer genannter Rechnungen für 1911 die Herren Fabrikbesitzer Stadtrat Reichel und Baumeister Otto Schmidt-Dippoldiswalde, sowie Rechenmaschinenfabrikant Burkhardt-Glashütte und Gemeindevorstand Rubente-Kreischa. Sodann wurden ein bürgerlicher Stellvertreter in die Erbschaftskommission, die Ausschüsse für die Aufstellung der Schöffen- und der

Vorschlagslisten für die Geschworenen-Wahlen auf 1912, ein Stellvertreter in den Ausschuß zur Unterverteilung der Landlieferungen für Kriegszwecke bis mit 1916, drei Schätzer in den Ausschuß zur Einschätzung von Kriegslieferungen bis mit 1913 und zwar a) für Zugtiere, Wagen und Geschirre, sowie b) für Arbeitskräfte, Transportmittel, Lagerstroh und Feuerungsmaterial nach den Vorschlägen des Bezirksausschusses gewählt. 1/4 Uhr endeten die Verhandlungen, die auch eine veterinarärztliche eingehende Aussprache über die Befeiligung der Kadaver und Fleischteile brachten.

Einige zwanzig Mädchen von der 41. Bezirksschule Dresdens hielten sich gestern, auf einem Winterausflug begriffen, einige Zeit mit ihrem Lehrer hier auf. Sie hatten bis Tharandt die Eisenbahn benutzt, waren dann bis Dippoldiswalde gelaufen und fuhrten abends wieder zurück. Das Wetter war allerdings zu Fußtouren wenig geeignet, weshalb auch das ursprüngliche Ziel, Frauenstein, aufgegeben werden mußte. Eine eigenartige Winterlandschaft, nach der sich die Großstadtkinder sehnen, war auch nicht zu sehen. Wünschen wir, daß die nassen Füße, an denen es kaum gefehlt haben wird, den Kindern nicht schaden.

Die Wassernot ist durch die geringen Niederschläge der letzten Zeit noch keineswegs behoben. Und gar mancher Landwirt unsrer Nachbardsörfer, besonders wo eine Wasserleitung fehlt, muß das tägliche Gebrauchswasser aus mehr oder weniger entfernten, besonders günstig auf Feldern oder Wiesen gelegenen Brunnen mit Geschirre holen. Als eine Tat, für die der parlamentarische Ausdruck fehlt, muß man es aber bezeichnen, wenn, wie das kürzlich auf nicht weit entfernter Dorfstrasse vorgekommen sein soll, das Wasser solcher Brunnen ungenießbar gemacht wird — und das noch dazu mit Absicht.

Schmiedeberg. Die Betriebsleitung der Kupfergrube hat im Auftrage des Besitzers, des Kaiserl. Rats Edlen von Sobitschka in Prag, auch diesmal wieder der gesamten Grubenbelegschaft, die zurzeit in 55 Personen besteht, durch ansehnliche Geldgeschenke eine Weihnachtsfreude bereitet. Das Unternehmen erfreute sich auch dies Jahr einer lohnenden Ausbeute und kann der Zukunft ebenfalls getrost entgegensehen, da in den Tiefbau reichliche Mengen von Erzen angetroffen wurden. Die Hauptaufmerksamkeit wendet sich der Gewinnung von Wolfram zu, doch auch Molybdän, Wismut und Zinzwitter sind lohnende Nebenprodukte. Zur Verbesserung der Grube wurden aber auch keine Geldkosten gescheut. So kaufte man einen ganz neuen Förderseilzug ab, stellte leistungsfähigere Maschinen auf und traf allerhand Sicherheitsmaßregeln für die Arbeiter. In die Hütte an der Pöbelsthalstraße wurde eine zweite Erzaufbereitung eingebaut, die nach Neujahr in Betrieb kommen soll. So ist der Bergbau hier wieder von Neuem zum Aufblühen gekommen, der für Schmiedeberg und seine Umgebung in früheren Jahrhunderten stets der Haupterwerbszweig war. Möge er sich, wie bisher weiter entwickeln, nuzbringend jederzeit, nicht nur für den Besitzer, sondern auch für die gesamte Gegend, damit noch Mancher dabei sein Brot finden möge. Glück auf!

Kreischa. Einer unsrer Mitbürger, dessen Firma im nächsten Jahre das 50jährige Bestehen feiern kann, hat der hiesigen Kirchengemeinde 3000 Mark gestiftet. Die Zinsen von diesem Kapital sollen alljährlich zu Weihnachten verschämten Armen zugute kommen.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
Expeditionstage: In allen Wochentagen vorm. 8—12 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr.

Verlobungskarten und Verlobungsbriefe

in hundertfacher Auswahl und sauberster Ausführung zu angemessenen Preisen liefert die

Buchdruckerei von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Politische Jahresrückschau.

Wenden wir uns bei einem Rückblicke auf die hervorragendsten politischen und sonstigen Ereignisse, welche das schließende Jahr 1911 in seinem Laufe gezeitigt hat, zunächst Deutschland zu, so gedenken wir vor allem des Kaisers und des kaiserlichen Hauses. Der erlauchteste Monarch, welcher sich auch im Jahre 1911 des besten Wohlbefindens erfreute, abgesehen von vereinzelt unerheblichen Indispositionen, führte, neben einer ganzen Reihe größerer und kleinerer Ausflüge innerhalb der Reichsgrenzen, im Frühjahr wiederum eine Reise nach Korsu aus, hierbei abermals von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise begleitet. Auf der Rückreise von Korsu nach Deutschland sprachen die kaiserlichen Herrschaften beim Kaiser Franz Josef in Schloß Schönbrunn vor. Im Mai stattete das Kaiserpaar nebst der Prinzessin Viktoria Luise am verwandten englischen Hofe einen mehrtägigen Besuch ab, dessen äußeren Anlaß die Teilnahme des Kaiserpaars an der feierlichen Einweihung des Königin-Viktoria-Denkmal in London bildete. Der Kronprinz kehrte von seiner im Spätherbst 1910 angetretenen asiatischen Reise im Frühjahr wieder heim, wobei er unterwegs seine Gemahlin von Ägypten, wo die hohe Frau nach dem Besuche Ceylons mehrere Wochen Aufenthalt genommen hatte, abholte. Auf der weiteren Heimreise besuchte das kronprinzliche Paar den Kaiser und die Kaiserin in Korsu; ferner machten der Kronprinz und die Kronprinzessin im Mai einen offiziellen Besuch am Petersburger Hofe. Im Herbst erfolgte die Ernennung des Kronprinzen zum Kommandeur des 2. Leibhuzarenregiments in Langsuh. Ein freudiges Ereignis in der Kaiserfamilie, woran das deutsche Volk in seinem weiten Kreise herzlichen Anteil nahm, war die im Dezember 1911 stattgefundene Geburt des vierten Sohnes des kronprinzlichen Paares und somit des vierten Enkels des Kaisers. — Aus der Reihe der regierenden deutschen Bundesfürsten wurde durch den Tod abberufen Fürst Georg von Schaumburg Lippe, den ererbigen Thron bestieg der älteste Sohn des Verbliebenen, der bisherige Erbprinz Adolf. — Prinz-Regent Luitpold von Bayern feierte am 12. März seinen 90. Geburtstag in erstaunlicher geistiger Frische und in erfreulicher körperlicher Rüstigkeit, nicht nur das bayerische Volk, sondern auch das gesamte deutsche Volk betundete ihre innige Teilnahme an diesem seltenen Ereignisse.

Personalveränderungen in den leitenden Stellen der einzelnen Reichsteile vollzogen sich lediglich im Reichskolonialamt, dessen Chef, Staatssekretär Dr. v. Lindquist, wegen starker Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Berliner Auswärtigen Amte über das deutsch-französische Marokko- und Kongo-Abkommen von seinem Posten zurücktrat. Dr. Solz, der bisherige Gouverneur von Samoa, wurde zunächst mit der provisorischen Leitung der Geschäfte des Reichskolonialamtes betraut, kurz vor Weihnachten erfolgte dann seine definitive Ernennung zum Staatssekretär dieses Reichsteiles. Was die höheren Beamtenposten Preußens anbelangt, so trat der Oberpräsident von Pommern, Freiherr v. Malchow in Stettin, in den Ruhestand. Ihn ersetzte auf seinem bisherigen Posten der bisherige Oberpräsident Freiherr v. Waldow-Posen, der seinerseits den Unterstaatssekretär im Kultusministerium Dr. v. Schwarzkopf zum Nachfolger erhielt. Vielach ist speziell dieser Wechsel in dem wichtigen Oberpräsidentenposten der Provinz Posen als ein Anzeichen dafür betrachtet worden, daß die preussische Regierung in ihrer Polenpolitik einen veränderten, verständlicheren Kurs einschlagen werde, indessen hat sich bislang noch nichts weiter ereignet, was tatsächlich für diesen der preussischen Regierung zugeschriebenen Entschluß sprechen würde. — Der Reichstag von 1907 trat am 22. Oktober zum letzten Abschnitte seiner Tätigkeit zusammen, in welchem von wichtigeren Vorlagen namentlich das Schiffahrtsabgabengesetz, das Gesetz über die Regelung der Verhältnisse in der Hausarbeit und das Privatbeamtenversicherungsgesetz verabschiedet wurden; von sonstigen bemerkenswerten Ergebnissen der letzten Session des bisherigen Reichstages verdienen noch Erwähnung die Reichsversicherungsgesetzgebung, das Gesetz über die Reichswertzuwachststeuer und die Verfassung für Elsaß-Lothringen. Am 5. Dezember wurde der Reichstag definitiv geschlossen; die Wahlen zum neuen Reichstage finden bekanntlich am 12. Januar 1912 statt. — Den bemerkenswertesten Vorgang in der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches bildete zweifellos das Zustandekommen des Marokko- und Kongo-Vertrages zwischen Deutschland und Frankreich, welches die bisherigen Marokkodifferenzen zwischen den beiden Mächten beendigte. Allerdings mußten erst langwierige und schwierige diplomatische Verhandlungen hierüber in Berlin vor sich gehen, deren Träger der Staatssekretär des Berliner Aus-

wärtigen Amtes, v. Riederlen-Wächter, und der französische Botschafter Cambon waren, ehe das Marokkoabkommen durch seine Unterzeichnung perfekt wurde; noch jetzt wird in einem nicht unerheblichen Teile des deutschen Volkes bezweifelt, ob dies Abkommen mit Frankreich für Deutschland wirklich von Vorteil sein werde. In einem inneren Zusammenhang mit dem nun glücklich beigelegten deutsch-französischen Streithandel wegen Marokko stand die ernste Spannung zwischen Deutschland und England, ist doch aus den Veröffentlichungen über die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen bekannt geworden, daß England im Sommer 1911 im Falle eines deutsch-französischen Krieges bereit war, Frankreich durch einen Flottenangriff auf die deutsche Nordseeküste und durch eine Landungsarmee in angeblicher Stärke von 150 000 Mann zu Hilfe zu kommen. Auf die englischerseits konsequent fortgesetzte militärische Spionage in Deutschland warf der vor dem Reichsgericht zu Leipzig geführte Spionageprozeß gegen den Schiffshändler Schulz aus England und seine deutschen Helfershelfer ein besonders grelles Streiflicht; der Prozeß endete mit der Verurteilung aller Angeklagten zu längeren Zuchthausstrafen.

(Fortsetzung folgt.)

Sächsisches.

— Die sächsische Regierung beabsichtigt, eine Neuordnung des Zrenenwesens im Königreich Sachsen vorzunehmen, die u. a. auch dahin gehen soll, die gesamten Zrenenanstalten des Landes in staatliche Regie zu übernehmen. Es sind bereits, wie die „Leipz. Neuzeit.“ melden, mit den in Betracht kommenden Städten, die städtische Zrenenanstalten besitzen, Verhandlungen angeknüpft worden, die vor allen Dingen bezwecken, bei der Uebernahme der Anstalten durch den Staat diese Städte zu größeren finanziellen Opfern zu verpflichten. In Frage kommen in erster Linie die Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz, und zwar beläuft die Forderung, die die Regierung als einmalige Abfindungssumme verlangt, sich bei Leipzig und Dresden auf je drei Millionen Mark, während Chemnitz mit 600 000 Mark wegkommen soll. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen, vielmehr sind von allen drei Städten der Regierung andere Vorschläge gemacht worden, die zur Zeit noch der Regierung vorliegen. Jedenfalls wird man in Leipzig damit rechnen müssen, daß die Leipziger Heilanstalt Döfen demnächst vom Staat wird übernommen werden.

— In der Hamburger Bürgerchaft wurde von sieben Angehörigen der drei alten Fraktionen ein Antrag zur Verhandlung in einer der nächsten Sitzungen gestellt, dahingehend: der Hamburger Senat möge im Bundesrat auf eine Unterstützung der von der sächsischen Regierung gestellten Anträge, betreffend den größeren Schutz der Arbeitswilligen, hinwirken.

— Aufsehenerregende Mitteilungen machte in der Bezirksauschussung der Amtshauptmannschaft Chemnitz der Amtshauptmann Michel bei Beratung eines Gesuchs der Gemeinde Leutersdorf. Diese hat um Ueberweisung des am 30. Dezember 1911 von der Schulgemeinde Leutersdorf an die Bezirkskasse zurückzahlenden Darlehens von 1500 Mark. Der Amtshauptmann hatte selbst das Referat. Er schlug vor, das Gesuch abzulehnen, und gab dazu folgende Begründung: Die Barmittel des Bezirkes, die nicht reichlich zu nennen sind, sollen zusammengehalten werden, damit genügend Gelder vorhanden seien für den Fall eines Krieges. Der Kreishauptmann dränge darauf, die ausgeliehenen Gelder des Bezirkes zurückzugeben. Die Bezirksgemeinden sollten ihren Geldbedarf bei der Landesversicherungsanstalt decken, der Bezirk aber seine Gelder in 4prozentigen mündelsicheren Papieren anlegen. Ohne Aussprache stimmte der Ausschuss diesem Vorschlage zu.

— Einer Arbeiterin in einer Fabrik im Triebischtale zu Meißner war der Trauring gestohlen worden, den sie im Wäschekasten neben ein Seifennäpchen gelegt hatte. Da der Ring durch Suchen und Umfrage bei anderen Arbeiterinnen der Fabrik nicht wieder zum Vorschein kam, wurde die Sache der Polizei mitgeteilt, und es hieß in der Fabrik, der Polizeihund komme. Es dauerte nicht lange, und der Ring lag neben dem Seifennäpchen.

Briesnig. Unser Ort befindet sich in der angenehmen Lage, im neuen Jahre eine Ermäßigung der Gemeinde-Einkommensteuer um 15 Prozent eintreten zu lassen.

Bad Gottscheuba. Unter den 46 Stadtgemeinden des Handelskammerbezirkes Dresden hat die Stadt Gottscheuba nach dem soeben erschienenen Handelskammerbericht in Bezug auf die ortsanwesende Bevölkerung (Volkzählung) von 1905 bis 1910 die höchste Zuwachsziffer und zwar 18,4 Prozent. Es folgen dann Sebnitz mit 17,1 Prozent und Rerchau mit 13,4 Prozent.

Leipzig. In der letzten Zeit sind häufiger Fälle vorgekommen, daß Gastwirte wegen Aufstellung von Glümpfautomaten von den Gerichten bestraft wurden, obwohl sie sich auf eine ausdrückliche oder stillschweigende Genehmigung der Polizeibehörden berufen konnten. Das sächsische Ministerium des Innern hat nun eine Verordnung erlassen, in der den Polizeibehörden grundsätzlich die Befugnis abgesprochen wird, die Genehmigung zur öffentlichen Aufstellung von Glümpfautomaten, mit denen Geld ausgespielt wird, zu erteilen. Dagegen soll die Genehmigung zur Aufstellung von Warenautomaten erteilt werden dürfen, sobald sie vorübergehend zu öffentlich milden Zwecken oder gelegentlich der Schießübungen in Städten und bei ländlichen Schießfesten, bei denen ein jahrmärktsähnlicher Verkehr zugelassen ist, erfolgt.

— Der Außenbau des Völkerschlachtdenkmal ist nunmehr bis zu einer Höhe von annähernd 90 Meter gebracht worden; es fehlt zur Vollendung nur ungefähr noch 1 1/2 Meter Mauerwerk. Rechts am Fuße des Denkmals, wo das zukünftige Unterkunftgebäude für den Anstaltsartenverkauf und für das Bedienungspersonal seinen Platz erhält, hat man bereits die Fundamente in Eisenbeton ausgeführt; der Bau des Hauses selbst wird, einen günstigen Winter vorausgesetzt, demnächst zur Ausführung gebracht werden. In der letzten Zeit wurde auch die Einfassung der Leichmauern vollendet. Die Granit-Einfassung gewährt einen sehr schmunzigen Anblick.

Aue. Um die Weihnachtszeit floriert an der Grenze auch die Pascherei. So wurden auf dem hiesigen Bahnhof zwei Frauen aus dem böhmischen Ort Sauerbad angehalten, da ihre umfangreichen Körperformen Verdacht erregten. Sie wurden höflich gebeten, einige Augenblicke im Untersuchungsraume zu warten, bis eine Frau zur Selbstuntersuchung herbeigeholt war. Während dieser Zeit hatte ihr beträchtlicher Leibumfang bedeutend abgenommen. Verschiedene Waren wurden gefunden, vieles war verschwunden, bis man es endlich vor einem Fenster entdeckte, zu dem es die beiden schlauen Coaslöchter hinausbefördert hatten. Vor den beiden war eine andere Frau erschienen, die in ihrem Korbe nur Hobelspane hatte.

Aus dem Vogtlande. Auf Manschwitzer Flur kam der Jagdpächter Hoteiler Roth aus Delsnig zu schwerem Schaden. Er war an einem Waldbrande, teilweise von einem Baume gedeckt, postiert, als plötzlich ein Reh aus dem Walde hervorprang. Ein etwa 25 Meter von Roth entfernt stehender Jäger schoß auf das Reh und dabei drangen dem Roth eine große Anzahl Schrote in den Kopf und in die Hände.

Deutschland, sei wach!

Deutschland, sei wach!

Wahr' deine Sach'!

Um deine Häfen, Festen und Mauern,

Ländliche Feinde schleichen und lauern!

Wollen mit List und mit Gold dich umgarnen!

Deutschland, mein Deutschland, höre mein Warnen!

Deutschland, sei wach!

Deutschland, gib acht!

Halte gut Wach!

Um deine Feinde, Reider und Hasser

Rüsten zu Lande und rüsten zu Wasser!

Stehen geschlossen zu furchtbarem Bunde!

Deutschland, mein Deutschland, hör' meine Kunde!

Deutschland, gib acht!

Deutschland, sei stark!

Schirm' deine Mark!

Laß nicht der heulenden, klaffenden Meute

Deine blühenden Länder zur Beute!

Schirme die Frauen, die Kinder und Greise!

Deutschland, mein Deutschland, hör' meine Weise!

Deutschland, sei stark!

Deutschland, steh' fest!

Schütze dein Nest!

Laß dich nicht irren, nicht wirren und blenden!

Warte das Schwert dir fest um die Lenden

Und tritt gewaffnet hervor auf die Stufen!

Deutschland, mein Deutschland, höre mein Rufen!

Deutschland, steh' fest!

Deutschland, heraus!

In Sturmesbraus

Brich wie ein flammendes, trachendes Wetter

Ueber die Reider, die Hasser und Spötter,

Daß sie in Furcht und in Zagen sich ducken

Vor deines sprühenden Schwertes Zuden!

Deutschland, heraus!

Graf Bernstorff, Korvettenkapitän a. D.

„Buren“, Seftplaster, gel. gelb., Brief 10 Pf., in Drogerien.

Es ist die höchste Zeit

Bestellungen auf Neujahrskarten aufzugeben, wenn man diese rechtzeitig versenden will. Zur prompten Erledigung aller diesbezüglichen Aufträge empfiehlt sich die Buchdruckerei von CARL JEHNE, Dippoldiswalde.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh dahingeshiedenen unvergeßlichen Gatten und Vaters

Friedrich Otto Schulze

drängt es uns, für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme herzlich zu danken. Dank Herrn Pfarrer Ludwig für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Schubert und Herrn Lehrer Glöckner für die erhebenden Gefänge, sowie Herrn Dr. med. Ringel für sein strebames Bemühen. Dank auch seinen Mitarbeitern. Besonderer Dank aber gebührt dem R. S. Militärverein für das freiwillige Tragen und das ehrenvolle Geleit zu seiner Ruhestätte.

Hiesbach, den 23. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Schmiedeberg. **Georg Eichler** und Frau geb. Hüllig.

Es ist uns vergönnt gewesen, unsere Silberhochzeit zu feiern. Für die uns bei dieser Gelegenheit zu teil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir unsern lieben Kindern, Geschwistern, Nachbarn, Freunden und Bekannten unsern

herzlichsten Dank.

Großsölsa, den 25. Dezember 1911.
Ernst Zönnchen und Frau.

Beim Jahreswechsel bringen wir unserer werten Kundschaft die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche dar.

Karl Stefan und Frau,
Bäckerei Luchau.

Allen unsern Kunden die besten Wünsche zum neuen Jahr!

Karl Giebe und Frau,
Kipsdorf.

Allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten

herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel!

Gasthof Reinholdshain.
Familie Kunath.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre bringt allen werten Gästen und Kunden

Arthur Schmieder,
Naundorf.

Niederer Gasthof Seyde.
Allen Freunden, Gästen und Gönnern wünschen ein

glückliches neues Jahr!

Hugo Illig und Frau.

Gasthof Niederpöbel.

Allen werten Freunden, Gästen, Kunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre

senden nur hierdurch **M. Jenksh und Frau.**

Ein glückliches neues Jahr wünscht allen ihren Korrespondenten, Freunden und Gönnern die

Redaktion der Weißeritz-Zeitung.



Buschhaus Reinhardtsgrimma.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre!

Familie Röhringer.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern von nah und fern wünschen wir

zur Jahreswende Glück ohne Ende!

Schmiedeberg, am Bahnhof.

Felix Güttler und Frau
(Fahnauers Nachfolger)
Magazin für Haus- und Küchengeräte und Geschenkartikel.

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr!

Familie Schüller,
Schüllermühle Johnsbach.

Allen Verwandten, Kunden und Gönnern wünschen von Herzen

ein **gesundes und glückliches neues Jahr**

Böttchermeister Paul Wahl und Frau,
Sadisdorf.

Kinderkörbe mit und ohne Gestell, sowie sämtliche Korb- und Holzwaren zu bekannt billigen Preisen bei

E. Jungnickel, Schuhgasse.

Zigarren! Zigaretten!

kauft man im **Elefanten**

Carl Seyner.
empfehl. Stadtmühle Dippoldiswalde.
Telephon 129. E. Renger.

Zahnleidende wenden sich vertrauensvoll an das

Zahn-Atelier von Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.

Stauthölzer, liefert u. lief. Bretter, Pfosten und Kreuzhölzer in allen Dimensionen, Latten, Stangen, Rund- und Brennholz, desgleichen schwed. Hobel- und Stabdiele und deutsche Diele nach schwed. Art, Fußleisten usw.

liefert sofort nach Bestellung evtl. bis vors Haus

Gustav Möhring, Sägewerk Obercarsdorf i. Sa.
Telephon Nr. 94. Amt Dippoldiswalde.

Für die uns anlässlich unsrer silbernen Hochzeit dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank. Weihnachten 1911.

Hermann Zimmermann und Frau.

I. Etage

in neuem Bohnhaus mit elektr. Bel.-Anl., best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Mädchenkammer einschl. Gartenn., ab 1. April 1912 zu vermieten.

Schlossermeister **Schmidt, Dippoldiswalde.**

Eine Wohnung

in freier, sonniger Lage, geräumig, zwei heizbare Zimmer, großes Schlafzimmer, Küche mit Speiseschrank, Innenabtritt und alles Zubehör, Gartengenuß, auf Wunsch mit Mädchenkammer, 1. April, gegebenenfalls etwas früher, in meinem Neubau an der Rabenauer Straße zu beziehen.

M. Heine, Schuhgasse.

Kontorlehrling,
Stuhlbaulehrling,
Polierlehrling

für 1. Januar oder 1. April 1912 suchen

Müller & Comp.,
Sigmöbelfabrik, Rabenau.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur

F. Mieth,
Goldschmied, Herrengasse 91.

Weine

der bekannten Firmen **H. Schönrocks Noth,** Dresden, **Theodor Schön,** Radesheim

Bunich-Gisenz in großer Auswahl, darunter Schwedenpunsch von **Cederlunds Söner,** Stockholm, **feinste Viköre,** sowie **Rum, Arrac, deutsche und französische Cognacs** empfiehlt zu Originalpreisen

Johannes Richter, Herrengasse 128.

Die größte Auswahl und die wirklich billigsten Preise in

Spiegeln, vom kleinsten bis zum

Trumeaux, Flurgarderoben, Haus- u. Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene

Hochzeit. Darum veräumen Sie nicht, mein Warenlager zu besichtigen, bevor Sie kaufen.

Paul Becher Nachf.
Größtes Spezialgeschäft.
Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.
Billige Lampen-Ecke.
Reelle und kulanteste Bedienung.

Kokos-Kuchen,
Kokos-Schrot,
Trockenschnitzel offeriert

Louis Schmidt.

Pferde bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch **Leopard's Original-H-Stollen** mit der Marke **LS** Original-H-Stollen sind allseitig und im Gebrauch die billigsten.

Eine hochtragende Zuchtkuh ist zu verkaufen. **Aug. Vormann,** Sessen.

Telephon Nr. 40.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 2-1/2, Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postcheckkonto Leipzig Nr. 7708.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.
Gewährung von Krediten gegen uns genügende Sicherheit.



Richters Kaffee

allgemein beliebt und bevorzugt aus der Handlung von

Max Richter, Leipzig,

Röniglicher Hoflieferant, ist in gleichmäßig vorzüglicher, frisch gerösteter Ware, in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle bei:
E. W. Künzelmanns Nachf. Oskar Kretzschmar.
Telephon 32.

Empfehle zum

Neujahrsfest,

durch gute Befömmlichkeit sich auszeichnend,

ff. Rotwein-Punsch,

ff. Glüh-Punsch,

ff. Grog-Essenz, fertig,

mit kochendem Wasser zu nehmen, sowie

feinsten Rum und Arak

in sechs Preislagen.

Ferner empfehle vorzügl. Liköre und Kognak mit Ei, sowie mein gut gewähltes Weinlager einer geneigten Beachtung.

Otto Seifert,
Schmiedeberg.



Schwarz auf Weiß

können Sie in der Verkaufsstelle notariell beglaubigte Anerkennungen einsehen über großartige Erfolge mit dem Kosmetikum

Eau de Merveille,

ein nach ärztlicher Vorschrift präpariertes Haarwasser gegen

Haarausfall

und Schuppenbildung

à Fl. 2 und 3 Mark zu haben bei

J. Hörl,

Herren- und Damenfriseur,
am Markt.

Thomasmehl
Kainit

bei

Louis Schmidt.

Wer Geld braucht

gegen bequeme Ratenrückzahlung

in jeder Höhe

wende sich an **H. R. Lorenz Nachfolger,**

Dresden-N., Straße 10.

Emil Schwarz, Dentist,

obere Brauhofstraße 143 am Ober- I. Etage,
torplatz

Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.

Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.

Mäßige Preise. Älteste Praxis am Plage. Teilzahlung.

Silvester-Sonntag sind unsere Geschäftslokale bis 8 Uhr abends offen.

L. Kästner, Papier- und Buchhandlung.
O. Lehmann, Papier- und Buchhandlung.
P. Quase, Papier- und Buchhandlung.
W. Schubert, Papier- und Buchhandlung.

Große Auswahl

in Dauerbrandöfen verschied. Systeme, Herden, Ofenschirmen, Kohlenkästen, Ofenvorsetzern, Ofenrohr, sowie allen Ofenbau-Artikeln ...

finden Sie bei

Georg Wehner.



Viel 1912 Glück

und alle Seligkeit, —
Und ein Tässchen Seelig*)
zu jeder Zeit!

*) Seelig's Kandlerter Korn-Kaffee.

Das Letzte immer Uch

Gesangverein „Liederkrantz“ Dippoldiswalde.

Sonntag, den 31. Dezember,

großes Silvestervergnügen,

bestehend in Tanz und Christbaumverlosung Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule Verband Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.

Sonntag, den 31. d. M., im Gasthof Niederpöbel,

große Silvester-Feier,

verbunden mit einem solennen **Tänzchen.**

Anfang 7 Uhr. — 10 Uhr Kotillon.

Hierzu sind alle Mitglieder und deren Angehörige, sowie Gönner unser guten Sache aufs herzlichste eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule Verband Sadisdorf und Umgegend.

Sonntag, den 31. Dezember 1911 (Silvester), von abends 7 Uhr an,

großes Silvester-Kränzchen

mit großartiger Mützenpolonaise.

Hierzu werden zum Jahresschluß alle Freunde und Gönner sowie alle Mitglieder herzlich eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**

H. Lommatzsch, Dippoldiswalde, empfiehlt als **Spezialität** seine

prima trocknen

Hauskernseifen,

sowie

Schmierseifen und Seifenpulver

von 10 Pfund an zu billigsten

Fabrikpreisen.

Wanzen! Flöhe! -

Ungeziefer! tötet radikal „Disoret“, à Fl. 50 Pf. und 1 Mark. Nur in der Apotheke und Elefanten-Drogerie in Dippoldiswalde und in Schmiedeberg in der Kreuz-Drog.

Gasthof Naundorf.

Sonntag, zum Silvester,

starkbes. Ballmusik.

Es ladet herzlichst ein **Arthur Schmieder.**

Gasthof Hirschbach.

Am Neujahrstage

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **H. Lohje.**

Kasino Kreischa.

Sonabend, den 30. Dezember,

Silvester-Vergnügen.

Anfang 7 Uhr.

Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **der Vorstand.**

Kasino Reinhardt'sgrima u. U.

Sonntag, den 31. Dezember,

zum Silvester,

Weihnachts-Vergnügen

Anfang Punkt 7 Uhr.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **der Vorstand.**

NB. Die geehrten Teilnehmer werden gebeten, ein Geschenk von nicht unter 50 Pf. mitzubringen.

Turnverein Obercarsdorf

Montag, den 1. Januar 1912,

Generalversammlung.

Anfang nachm. 3 Uhr.

Das Erscheinen aller Mitglieder erwartet hierzu **der Vorstand.**

Kgl. Säch. Militärverein Reinhardt'sgrima und Umg.

Sonabend, den 6. Jan. 1912,

nachmittags 4 Uhr, findet

Generalversammlung

im Vereinslokale statt.

Tagesordnung:

1. Wahl der statutengemäß auscheidenden, jedoch wieder wählbaren Ausschußmitglieder.
 2. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
 3. Vortrag über Einnahme und Ausgabe 1911.
 4. Vorberatung über das nächste Stiftungsfest.
 5. Aufnahme neuer Mitglieder.
 6. Allgemeines.
 7. Einhebung der Monatsbeiträge.
- Um gute Beteiligung bittet **D. Wstf.**

zu halber Gebühr. Solche Privattelegramme, die in offener Sprache abzufassen sind und deren Beförderung nach Abwicklung des vollbezahlten Verkehrs erfolgt, werden ab 1. Januar 1912 zunächst zugelassen im Verkehr mit Togo, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, den Vereinigten Staaten von Amerika, ferner mit Peking, Tientsin, Kanton und mehreren anderen chinesischen Städten, sowie mit einer Reihe britischer und außereuropäischer Kolonien, darunter Britisch-Indien, Singapur, Aden, Britisch-Ostafrika, Uganda, der südafrikanischen Union, Rhodesia und Zanzibar. Wegen weiterer Ausdehnung der neuen Einrichtung auf sonstige überseeische Länder führt das Reichspostamt bereits Verhandlungen. Das Amtsblatt veröffentlicht gleichzeitig die Bedingungen, unter denen Ueberseetelegramme zu halber Gebühr zugelassen werden.

München. In Schnappsch in der Rheinpfalz gastierte während der Feiertage eine Tiroler Musikergesellschaft unter Leitung eines gewissen Grietsch. Pöblich gab ein Zuschauer, weil die Sänger nicht ein anderes Couplet singen wollten, acht Schüsse ab. Durch die Kugeln wurde Grietsch getötet, ein anderes Mitglied der Gesellschaft tödlich und zwei weitere schwer verletzt.

— Das Befinden des Prinzregenten von Bayern ist nicht besonders gut. Er kann gar nicht mehr gehen und ist zu seinem großen Mißvergnügen jetzt vollständig an den Rollstuhl gebannt. Die Besorgnisse über den Eintritt von Komplikationen sind insolge dessen nicht geringer geworden. Seine Ausfahrten hat der Regent bis auf weiteres ganz einstellen müssen, was auch zur Beeinträchtigung seiner Laune beiträgt. Der diplomatische Neujahrsempfang soll nach neueren Dispositionen nunmehr doch abgehalten werden, allein Prinz Ludwig, der Thronfolger, wird seinen Vater vertreten.

Schwerin. Bekanntlich hatte der Schweriner Landtag die Regierung bei der zweiten Lesung des Einkommen-

steuergesetzes um Vorschläge wegen Einführung einer Junggefallensteuer gebeten. In einem dem Landtag zur Steuerreform unterbreiteten Reskripte weist sie darauf hin, daß sie die Frage nach der Berechtigung einer Junggefallensteuer noch für wenig geklärt erachte, daß sie es ablehnen müsse, nähere Vorschläge zur Einführung einer solchen Steuer im Rahmen des zur Beratung stehenden Einkommensteuergesetzes zu machen, zumal bisher nur in einem einzigen deutschen Bundesstaate eine solche beschlossen sei. Die Tatsache, daß in allen größeren Bundesstaaten eine solche Steuer nicht bestehe, zeige, daß ihr erhebliche Bedenken entgegenstünden.

Newyork. Nach einer Meldung der „Newyork Times“ aus Washington haben sich kanadische und amerikanische Kapitalisten vereinigt, um in Brasilien ein großes Rindfleischproduktionsunternehmen für die Ausfuhr nach Europa zu gründen. Sie sollen sich bereits 9 Millionen Acres Wald- und Weideland gesichert haben.

Aufforderung.

Die Erben des am 20. November 1911 verstorbenen Sägewerksbesitzers
Fritz Wilmann in Obercarsdorf

ersuchen hierdurch um Erteilung von Rechnungen bezw. um Mitteilung und Begründung des Anspruches, sofern jemand Forderungen an den Nachlaß desselben zu stellen hat.

Diejenigen aber, welche noch

Zahlungen

— sei es geschäftlich oder privaterweise — zur Hinterlassenschaft zu leisten haben, werden um diesbezügliche Erledigung bis spätestens zum 31. Jan. 1912 ersucht.

Obercarsdorf, den 29. Dezember 1911.

Die Erben.

Ein frohes Neujahr wünscht allen

Dippoldishöhe

Empfehle feine Weine, gute Biere, ff. Speisen.
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen
Franz Noack.

Ein fröhliches Neujahr

wünschen wir allen Freunden und Gönnern von nah und fern.

**Familie PRETZSCH,
Bahnhof Ulberndorf.**



Herzlichen Neujahrsgruß

bringen wir hierdurch allen unseren werten Gästen, Gönnern, Verwandten, Freunden und Bekannten.



**Familie Oppelt,
Gasthof zum Erbgericht Höckendorf.**

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche z. Jahreswechsel senden

**Max Fuchs und Frau,
Bäckerei Reichstädt.**

!! Billige Lampen-Ecke !!

Rodelschlitten, Kinderschlitten, diverse Gläser für Punsch, Grog, Wein und Sekt kaufen Sie am billigsten und besten bei
Paul Becher Nachf., früher Rob. Kunert
Dippoldswalde, nur Obertorplatz.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

**Preßstroh,
Futter- und Streustroh
Häcksel**

offerieren waggonweise
**Ewald Tappert & Co.,
Teltow bei Berlin.**

**Welches
größeres Manufakturwarenhauß**
würde realen Leuten behufs Gründung einer Verkaufsstelle auf dem Lande Schnitt, Kurz- und Wollwaren gegen Sicherheit liefern.
Off. u. **W. G. a. d. Exp. d. Bl. erb.**

Schneeschuhe,
für Kinder von 3 M. an, empfiehlt
**M. Lehmann, Stellmachermeister,
Glashütte, Mittelstraße 22.**

Messer, Gabeln, Löffel,
Solinger Stahlwaren, billigst bei
Paul Becher Nachf. nur Obertorplatz

Mittelstarkes, sehr gutes
Arbeitspferd
braun, Wallach, zu verkaufen.
Post **Bannewitz Nr. 3.**

Waltsgott's Haarfarbe
Reform-
in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt
**Löwen-Apothek, S. Lommatsch und in
Schmiedeberg: Bruno Herrmann.**

Hafer
kauft
Louis Schmidt.

Mutterkorn
kauft zum höchsten Preis
Karl Kistler, Frauenstein i. S.
Per Post, sofort Geld dafür.

Dank.

Dem geehrten Fechtverein für die wertvollen Geschenke, sowie den Herren Fechtmeistern für ihre Bemühung widmen hierdurch herzlichsten Dank

Die Beschenkten
zu Ober- und Niederfrauendorf.

Verloren

wurde eine **Damenuhr** in der Nähe des Bahnhofs, abzugeben **Polizeiwache.**

Suche für Ostern 1912 für meine Gärtnerei unter günstigen Bedingungen
einen Lehrling.

**Rich. Simon,
Gärtnerei Kreischa.**

Flotter Schneidergeselle
sofort gesucht. **E. Sante, Hirschbach.**
Weißer Grundofen mit Marmorsteinen
sof. bill. zu verk.
2 Stuben

mit sep. Eing., auch als Werkstatt passend, zu vermieten.
Karl Oppelt, Dresdner Straße 151b.

Für den Silvester-Abend

empfehle

Rum, 1/2 Fl. 1/2 Fl.
echter Jamaica 450 250
do. Verschnitt,
besonders gute preiswerte Qualität 200 120

Arrak,
echter Batavia 450 250
do. Verschnitt 250 140
Alle Rums und Arraks auch ausgemessen.

Punsch-Genossen,
Rotwein-Punsch 325 175
Burgunder-Punsch 375 200
Arrak-Punsch 400 225
Kaiser-Punsch von Fr. Rienhaus Nachf. Düsseldorf 400 225
Schweden-Punsch von J. Cederland Söner, Stockholm 400 225
Rotwein-Punsch } ausgemessen
Arrak-Punsch } à Liter 240
Ferner

diverse Liköre u. Cognaks
in verschiedensten Preislagen.

**E. W. Künzelmans Nachf.
Oscar Kretschmar.**

Telephon 32. Telephon 32.

Hartes Abfallholz,
trocken, fix und fertig, als Brennholz, liegt vorrätig bei
Schmieder, Schmiedeberg.

Geldschrank 1 groß, 1 mittel, billig zu verkaufen. Anfragen an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein frohes und glückliches
neues Jahr
wünschen wir unserer
lieben, hochgeschätzten
Kundschaft.

**Aug. Liebscher und Frau,
Luchau.**

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

bringen wir allen unseren
werten Gästen und
Freunden
dar.

Obstweinschenke Glashütte

Rich. Partzsch und Frau.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!
Ew. Koydel und Frau
Bäckerei
Altenberger Straße

Die besten Wünsche

zum Jahreswechsel

bringt allen werten Gästen und Gönnern
dar

**Gasthaus zu den grünen Linden.
Theresie verw. Langer.
Reichstädt.**

Ein recht glückliches und gesundes
neues Jahr

wünschen ihren werten Kunden,
Freunden und Gönnern
**Hugo Hausstein und Frau,
Seifersdorf.**

Gasthof Luchau.

Allen unseren werten Gästen
und Freunden

ein frohes und
glückliches neues Jahr!

Max Petke und Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche z. Jahreswechsel allen unseren werten Kunden sowie Freunden und Bekannten.

**M. Uhlig,
Bäckerei Höckendorf bei Edle Krone.**